

0 Allgemeine Hinweise

- **Termine zur Anmeldung und Abgabe beachten:**
https://www.pags.pa.uni-muenchen.de/bachelor/phonetik_sprachver/sommer_18/index.html
- **Bearbeitungszeit:** 10 Wochen.
- **Umfang:** Die BA Arbeit umfasst ca. 45.000 Zeichen (Studienordnung); in den psycholinguistisch orientierten Arbeiten werden bis 70.000 Zeichen ohne Leerzeichen toleriert. Die Zeichen beziehen sich nur auf den Text, d.h. Zählung ohne Titel, Gliederung und Bibliographie.

1 Wissenschaftliche Form

- **Titelblatt:** freie Gestaltung, in der Regel schlicht
- **Gliederungssystem:** Es ist dezimal mit einer Tiefe von maximal 3 Stellen (1 / 1.1 / 1.1.1); die letzte Ziffer ist ohne Punkt; ab der vierten Gliederungsebene können Überschriften verwendet werden, die sich vom Text abheben (z.B. kursiv); diese finden sich nicht in der Gliederung wieder. Die Gliederung spiegelt den grundsätzlichen Argumentationsgang wider, dabei ist darauf zu achten, dass die Kapitelproportionen ausgewogen sind.
- Zu **Einleitung und Schluss:** Die Einleitung gliedert sich in (1) Hinführung zum Thema, (2) Explizite Nennung der Fragestellung, (3) Überblick über die Konzeption der Arbeit. Der Schluss/das Fazit gliedert sich in (1) Wiederholung der Fragestellung der Arbeit, (2) Pointierte Zusammenfassung der wichtigsten Argumente, (3) Persönliche (wissenschaftliche) Stellungnahme.
- **Eidesstattliche Erklärung nicht vergessen!**
- **Quellenarbeit**
 - **Textbelege** werden direkt in den Fließtext aufgenommen (nicht in die Fußnote!), in der Regel am Ende des Absatzes und immer im Anschluss an wörtliche Zitate. Zur Variation und bei längeren Ausführungen eines Autors steht dieser auch am Beginn des Absatzes. Textbelege bestehen aus der Angabe des Autors und des Erscheinungsjahres:
 - wenn der Autor im Text schon vorkommt: Zivin (1979)
 - als Quellenbeleg nach Sätzen/Abschnitten: (Zivin 1979)
 - bei zwei Autoren: Ratner und Bruner (1978) oder (Ratner/Bruner 1978)
 - Bei wörtliche Zitaten steht immer die Seitenangabe dabei: „inner speech is inexistent“ (Rudolf, 2012, S. 3).
 - Werden mehrere Arbeiten eines Autors aus einem Jahr zitiert, erfolgt die Identifizierung über das Hinzufügen von Buchstaben nach der Jahreszahl sowohl im Text als auch im Literaturverzeichnis (z.B. Luria 1974a und 1974b).
 - **Autorenennung** im Fließtext: höchstens das erste Mal mit Vornamen, dann nicht mehr.
 - **Zitate**
 - Zitate werden nicht pauschal kursiviert, sondern nur a) wenn es so im zitierten Text steht, b) wenn Sie selbst darin etwas hervorheben wollen: in beiden Fällen kennzeichnen, z. B.: Meier, 2003, S. 24, kursiv im Original -- oder: Meier, 2003, S. 5, kursiv H.S. [wenn Sie Hans Schmidt heißen].
 - Zitate, die länger als 3 Zeilen sind, werden abgesetzt, eingerückt und ohne Anführungszeichen angeführt.
 - Englische Zitate auf keinen Fall übersetzen, höchstens paraphrasieren!

- Vollständige **Literaturangaben**: in alphabetischer Folge am Ende des Textes; hier wird nur die im Text verwendete Literatur aufgeführt. Bitte beachten Sie das gewünschte Format, das immer zwischen Büchern, Artikeln und Kapiteln in Büchern unterscheidet! Zum Beispiel:
 - BUCH: Bruner, J. (1983). *Wie das Kind sprechen lernt*. Bern.
 - ARTIKEL: Ratner, N.; Bruner, J.S. (1978). Games, social exchange and the acquisition of language. *Journal of Child Language*, 5, 391-401.
 - KAPITEL IN BUCH: Zivin, G. (1979). Removing common confusions about egocentric speech, private speech, and self-regulation. In: Zivin, G. (Ed.): *The development of self-regulation through private speech*. New York.
 - alle Titel, die ein Autor alleine verfasst hat, werden chronologisch nach Erscheinungsjahr aufgeführt
 - alle Titel, die ein Autor mit einem Koautor verfasst hat, werden alphabetisch nach Koautor aufgeführt

2 Sprachliche Korrektheit

- Wesentlich ist die **sprachliche Eigenständigkeit** und die Aneignung des wissenschaftlichen Stils (Fachterminologie verwenden, persönliche Formulierungen nur im Fazit/der Zusammenfassung).
- Formal sind für ein **schlüssiges Erkenntnisinteresse** plausible Übergänge zwischen den Absätzen und Kapiteln notwendig, sowie stets zu prüfen, ob die Argumente ausreichend in Zusammenhänge eingebettet sind. So sind Kapitel am Anfang mit einleitenden Sätzen und am Ende mit einem Schlusssatz zu versehen. Dies dient zur Verdeutlichung des Argumentationsgangs. Ein stringenter Argumentationsgang weist zudem Rückbezüge zur Fragestellung auf.
- Zentral ist ebenfalls eine sinnvolle **Absatzgliederung**, d.h. jeder Absatz markiert einen Gedankengang. Nur in Ausnahmefällen kann ein Absatz nur aus einem Satz bestehen.
- Zitate müssen deutlich erkennbar sein, die gesamte Arbeit ist mit entsprechenden Literaturverweisen und -angaben zu versehen.
- Für die Lesbarkeit ist die **orthographische Richtigkeit** (Tippfehler, Rechtschreibfehler, Grammatik, Interpunktion, korrekte Typographie) sowie korrekte Tempi unerlässlich.
- **Personalformen** („ich“- und v.a. „man“-Konstruktionen) werden im wissenschaftlichen Text **vermieden**

3 Äußere Form

- **Generelle Formatierung**
 - Seitenrand: links 3,5 cm (wegen Bindung, gerne Spiralbindung), sonst 3 cm
 - Schrift: Times New Roman, 12 pt, 1,5zeilig
 - Absatz: Freizeile, Blocksatz
 - Überschrift: fett (auf keinen Fall unterstrichen, auch nicht bunt)
 - ein Hervorhebungsformat (bevorzugt *kursiv*)
 - prüfen Sie die korrekte Verwendung von Führungszeichen und achten Sie auf die Unterscheidung von Bindestrich (-) und Gedankenstrich (–)
- **Abbildungen und Tabellen**
 - Abbildungen und Tabellen werden nummeriert und beschriftet.
 - Alle Abbildungen und Tabellen müssen im Text erläutert werden (inklusive Verweise)
 - Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse sind für BA-Arbeiten gewünscht.
 - Die Querverweise erscheinen im Text vor den Abbildungen/Tabellen